

Beginn der Drucklegung seiner *Diplomata*-Ausgabe Heinrichs V. will Prof. M. Thiel (Göttingen) einen Band mit begleitenden Erörterungen für die Reihe „MGH Studien und Texte“ verfassen, dessen Manuskript er für 2001 ankündigt. – Um die von Herrn Appelt hinterlassene Ausgabe der *Diplomata* Heinrichs VI. bald abzuschließen, widmet sich in Wien Frau Dr. A. Rzhacek einer Überarbeitung der teilweise noch von Appelt entworfenen, später von Dr. Th. Ertl ergänzten Einleitung und ihrer Abstimmung mit den Vorbemerkungen der Einzelstücke. Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek ist weiter mit der Revision und Nachbearbeitung der Texte befaßt, während Frau Mag. Ch. Ottner die *Deperdita* einer abschließenden Überprüfung unterzogen hat. Das Namenregister liegt in Händen von Frau Dr. B. Meduna, die von Dr. E. Reiter unterstützt wird. – Herr Koch konzentriert sich auf die Ausgestaltung des ersten Bandes (bis 1212) der *Diplomata* Friedrichs II., während seine Mitarbeiter Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel im Dienste der Münchener Akademie die Materialsichtung in nahezu 50 Archiven und Bibliotheken Deutschlands und Italiens fortgesetzt haben. – Der zweite Band der Urkunden Wilhelms von Holland, bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) und revidiert von Dr. A. Gawlik, liegt Prof. J. G. Kruisheer (Maarssen) zur abschließenden Durchsicht vor. – Dr. I. Schwab (München) will sich nach der kürzlichen Vollendung anderer Vorhaben wieder den Urkunden Alfons' von Kastilien zuwenden. – Prof. J. Wild (München) kündigt für die geplante Ausgabe der Urkunden Konradins eine Archivreise nach Italien an. – Prof. H. E. Mayer (Kiel) meldet auf dem Wege zu seiner Ausgabe der Urkunden der lateinischen Könige von Jerusalem weitere Fortschritte: 187 Stücke (d. h. Volldiplome, Konsense oder *Deperdita*) wurden im Berichtsjahr bearbeitet, was insgesamt 423 (von 852) ausmacht.

*Epistolae*: Frau Prof. C. Märtl (Braunschweig) hat im Urkundenteil des *Codex Udalrici* an den Vorbemerkungen und am Kommentar weitergearbeitet. – Dr. H. J. Beyer (Saarbrücken) hat wegen beruflicher Belastungen sein Vorhaben, die Lombardische Briefsammlung, kaum fördern können. – Prof. T. Reuter (Southampton) hat am Sachkommentar seiner Edition von Wibalds Briefbuch gearbeitet und setzt seine Hoffnungen auf ein bevorstehendes Forschungsfreijahr, das dem Projekt zugute kommen soll. – Zu der von Prof. H. Plechl (Laufenburg) stammenden Edition der Tegernseer Briefsammlung, die Prof. W. Bergmann (Oberhausen) aktualisiert hat,